

Stellungnahme der Landesvertretung Akademischer Mittelbau Berlin (LAMB)

zur Pressemitteilung der LKRP (Novelle BerLHG) vom 17.02.21

Die Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen haben am 17.02.2021 in Namen der Hochschulen eine Bewertung der aktuellen Novelle des Berliner Hochschulgesetzes in Form einer Pressemitteilung abgegeben und diese grundheraus abgelehnt. Dies erfolgte noch vor den notwendigen Aussprachen in den Hochschulgremien und bevor sich ein hinreichender Teil der Hochschulmitglieder überhaupt mit der vorgelegten Novelle befassen konnte.

Die Präsident*innen und Rektor*innen der Hochschulen missachten damit nicht nur die Mitglieder der Gremien und der Hochschulen, sondern auch ihre Rolle als Vertreter*innen aller Mitglieder der Hochschulen fundamental. Die Landesvertretung Akademischer Mittelbau Berlin fordert die Hochschulleitungen auf, ihre Vertretungsfunktionen entsprechend der aktuellen Gesetzeslage und ihrer Verantwortung für die gesamte Hochschule wahrzunehmen und ihre Privatmeinungen als solche kenntlich zu machen oder auf eine entsprechende Äußerung zu verzichten.

Zudem beweist die Darstellung, dass die Präsident*innen und Rektor*innen keine fundierte Analyse der Novelle vorgenommen hat, da die von ihnen dargestellten Sachverhalte nicht der Realität entsprechen.

Mit Ihrer Pressemitteilung hat sich die LKRP als „Sprachrohr der Hochschulen“ im Anhörungsprozess grundlegend disqualifiziert.

Für eine fundierte Analyse und Bewertung der vorgelegten Novelle steht die Landesvertretung allen interessierten Gruppen – auch der LKRP – gern beratend zur Verfügung.